

Tierkommunikation und Sterbebegleitung für Tiere



So unterschiedlich wie jede Seele und jeder Lebensweg, ist auch der Weg über die Regenbogenbrücke – ins Land der Unendlichkeit.

Der schwerste Weg im gemeinsamen Zusammenleben mit dem Tier ist sicher der Abschied vom geliebten Seelengefährten. Doch wie damit umgehen? Was wann tun?

Einschläfern oder der natürliche Sterbeprozess? Zuhause oder beim Tierarzt und überhaupt: Wann ist der richtige Zeitpunkt? Der mentale Austausch mit dem Tier, also das Empfangen und Senden von Emotionen, Gefühlen, Wörtern und Bildern über die innere Wahrnehmung, hilft ebenso bei der Sterbebegleitung und kann hier eine enorme Unterstützung für Mensch und Tier in dieser

aufwühlenden Phase des Abschiednehmens sein. So können schon vor dem Abschied des Tieres über die Tier-Telepathie vieles geklärt und noch Botschaften an den Tierhalter übermittelt werden.

Immer wieder suchen Kunden bei mir Hilfe, weil sie neben dem Vermissen ihres geliebten Tieres auch noch Schuldgefühle haben.



Fragen tauchen immer wieder auf, ob auch alles getan wurde und im Sinne des Tieres war. Sie können keinen Abschluss finden und die eigenen Vorwürfe nehmen weiterhin viel Raum ein. Das kann krank machen. Ich kann als Medium auch mit verstorbenen Tieren Kontakt aufnehmen und so noch einmal Botschaften übermitteln zwischen Menschen und ihrem Tier und erlebe immer wieder, wie tröstend und heilend dieser Kontakt ist. Die Tiere teilen mir fast immer mit, dass es für sie richtig war, wie ihr Mensch entschieden hat, nehmen sie doch die Liebe wahr, und dass ihr Mensch nach bestem Wissen alles möglich gemacht hat. Sie können beschreiben, wie der Übergang für sie war und wie es ihnen jetzt als Seele geht, ob sie noch Zeichen schicken und wie sie die gemeinsame Zeit empfanden.

Sterbebegleitung mit Hilfe der Tierkommunikation

Rückt die Zeit des Abschiedes näher und ist das Tier unheilbar erkrankt oder sehr alt und wird von Tag zu Tag schwächer, isst und trinkt schon schlecht, ist es parallel möglich, Wünsche und Bedürfnisse des Tieres auch auf mentaler Ebene abzufragen und so den Weg für das Tier zu ebnet und den Sterbevorgang für unseren Gefährten zu erleichtern. Aber auch dem Halter somit Gewissheit zu geben, alles für sein Tier zu tun, was diesen Weg einfacher macht und somit selbst bewusster diese Phase gemeinsam mit seinem Tier zu gehen. Das ist sehr kostbar und leider nicht immer möglich, wenn das Tier durch einen Unfall oder bei einer Operation verstirbt.

So kann in Zusammenarbeit mit Tierarzt, evtl. -heilpraktiker und Tierkommunikation abgeklärt werden, was das Tier aktuell braucht, möchte und wie jeweils die körperlichen Empfindungen sind. Ist dem Tier beispielsweise sehr übel von einem Medikament, so kann es dies übermitteln und auch ein Körperfühlen über die Tiertelepathie ist möglich, um so mit entsprechenden Mitteln gegen zu steuern. Ähnlich wie bei der Sterbebegleitung für Menschen in einem Hospiz kann auch dem Tier der Weg aus dem

Christiane Krieg mit ihrer verstorbenen Golden Retriever-Hündin Mina



Körper so angenehm und würdevoll wie möglich gestaltet werden.

Ich erlebe bei Sterbebegleitungen, dass auch Tiere langsam Abschied nehmen von ihrem Körper, von ihrem Menschen und die Zeit bewusst erleben und auch teils brauchen.

Was hilft noch und tut dem Tier beim Abschied gut?

Es gibt das Handauflegen und Energie fließen lassen an bestimmten Punkten, das sog. Heilströmen. Dies kann der Tierhalter auch selbst durchführen, denn Energie strömt immer, und sich und das Tier somit in die so wichtige Ruhe bringen. Es fühlt sich wärmend für das Tier an und entspannt.

Auch Farben können eine sehr positive Auswirkung auf das Empfinden je nach Sterbephase haben. Hier gibt es im Handel



sehr gute Bücher über diese Farb- und Lichttherapie oder Sie suchen einen entsprechend geschulten Heilpraktiker/in aus zur Unterstützung. Die Beschreibungen der jeweiligen natürlichen Sterbephasen und körperlichen Reaktionen können einem Tierhalter in diesen Momenten Sicherheit und den Mut geben, auch diesen Weg des natürlichen Sterbens mit seinem Tier zu wählen.

Und für welchen Weg der Mensch sich mit seinem Tier auch entscheiden mag: Keiner sollte das Recht haben, in diese innige Herzensverbindung zwischen dem Menschen und seinem geliebten Tier einzugreifen und den gewählten Pfad zu verurteilen. Jeder Tier-Kommunikator sollte sich dessen bewusst sein und absolut liebevoll, authentisch und offen die Kommunikation durchführen und achtsam sein. Die Verantwortung bleibt beim Tierhalter. Es ist wichtig, individuell auf Atemnot, Schmerzempfinden und Panik zu achten.

Entscheidet der Halter sich, sein Tier Zuhause in Absprache mit dem Tierarzt zu begleiten und den natürlichen Sterbeprozess laufen zu lassen, wenn das Tier in einem ruhigen Zustand und gut versorgt mit allem ist, sollte dies ebenso akzeptiert werden dürfen. Ich selbst verstehe nicht, dass bisher nur das Einschlafen als einzige Option galt. Habe aber auch immer individuell für und mit meinen Tieren entschieden. Mitunter nehmen uns unsere wunderbaren tierischen Gefährten diese Entscheidung ab und



schlafen z. B. ruhig in der Nacht ein. Jeder Abschied ist individuell und wird unterschiedlich erlebt. Genauso, wie einige Menschen besser mit der Trauer nach dem Tod ihres geliebten Tieres umgehen können und andere noch jahrelang damit zu tun haben.

Geht man diesen Weg bewusster mit seinem Tier und weiß auch um die körperlichen Reaktionen, die eintreten, kann dies sehr helfen. Wichtig kann es auch sein, vorher mit dem Tierarzt alles genau abzusprechen. Welche körperlichen Reaktionen kommen noch beim Verlassen der Seele beim Tier vor, welche Narkose- oder Beruhigungsmittel helfen gut, welche können noch mehr Unruhe schaffen? Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl, bereiten Sie sich in Ruhe vor und lassen sich

nicht unter Druck setzen. Auch diese Phase des Abschiedes darf ge- und erlebt werden und auch Trauer hat ihren Platz und ihre Berechtigung.

Oftmals spüren die Tiere, wenn ihre Menschen nicht loslassen können und halten ebenfalls fest. Dann kann es wichtig sein, dem Tier deutlich zu erlauben, gehen zu dürfen und der Trauer zwar ihren Lauf zu lassen, aber in der wichtigen Phase dem Tier mit seinem klaren Loslassen ebenfalls das Gehen zu erleichtern.

Welchen Weg Sie auch immer beschreiten, das Abschiednehmen und diese besondere Zeit darf ebenso durchlebt werden, wie auch der Einzug des Tieres. Man kann ein

Abschiedsritual einbauen, wie beispielsweise einen Brief an sein Tier schreiben und ihm danken für die gemeinsame Zeit oder Sie zünden eine Kerze an. In den letzten gemeinsamen Momenten im Körper des Tieres kann es auch schön für das Tier sein, ihm Bilder von gemeinsamen Erlebnissen zu schicken oder die Lieblingsorte gedanklich zu besuchen, so dass es in einer Art schönen Tagtraum hinübergleitet.

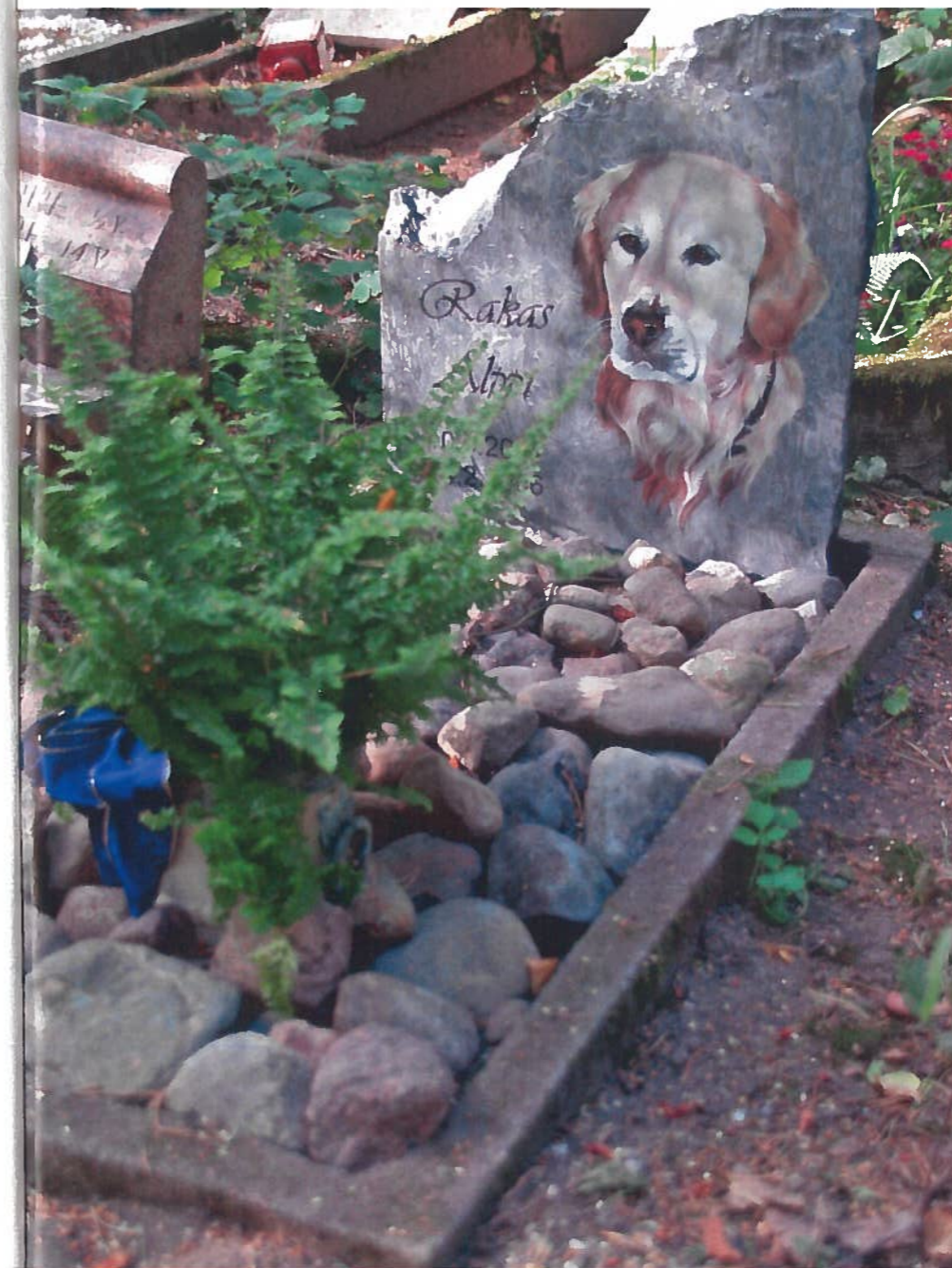
Kundenerfahrungen

Das Thema Sterben sollte vielmehr umgewandelt werden von einem Tabuthema hin zur Annahme, dass auch dieser gemeinsam erlebte Weg am Ende ein Geschenk sein kann. Ich bin so dankbar dafür, dass ich einige Menschen und ihre geliebten Tiere mitbegleiten darf. Ich habe viel Wärme, Erleichterung und Liebe spüren dürfen und erlebt, wie schön – und zugleich traurig – dieser intensive Weg der Sterbebegleitung ist. Wenn ein liebender Tierbesitzer sich bewusst auf diesen Weg mit seinem Tier macht, findet währenddessen - nach meinem Empfinden - schon viel Heilung für die Seele statt.

Kundenstimmen:

"Liebe Christiane, Du hast unseren Benny auf seinem letzten Weg mit begleitet und wir danken Dir sehr dafür. Auch durch Deine Energieanwendung konnte er die letzten Nächte gut und ruhig durchschlafen und wir haben ihm auch alles – wie Du uns gesagt hast – erklärt und er ist Zuhause ganz friedlich in seinem Umfeld erlöst worden und war so ruhig und entspannt dabei. Wir danken Dir sehr für Deine Hilfe in dieser schweren Zeit." R., Hund Benny

„Christiane kam zu einem Zeitpunkt in mein Leben, als es meinem 12 Jahre alten Kater Paul schon ziemlich schlecht ging und ich neben Tierarzt und Physiotherapeutin schon alles ausprobiert hatte, was möglich war. Ich hatte gleich das Gefühl, dass es der richtige Weg sein könnte, um Paul ganzheitlich zu begreifen und den Krankheitsverlauf besser zu verstehen. Da ich zu der Zeit sehr stark in



die Sterbegleitung meiner Omi einbezogen war, hatte ich auch gleich das Gefühl, dass Christiane Erleichterung für mich im Umgang mit Paul brachte. Und so war es dann auch.

Wir hatten einige sehr intensive Gespräche und Momente mit Paul, die mir die Kraft gegeben haben, mein ganzes Augenmerk und meine Fürsorge auf ihn zu richten. Sehr schnell wurde klar, dass auch Paul sich auf seinen letzten Weg machen wollte. Am Tag als Paul mir offenbarte, dass er gehen wollte, starb meine Omi. Paul schenkte mir noch weitere zwei intensive Monate, in denen wir sehr verbunden Abschied voneinander nehmen konnten.

Ich hatte schon immer gespürt, dass er mich Dinge lehren wollte und habe auch im Moment des Abschieds gemerkt, worum es ihm wirklich ging - durch die Tierkommunikation habe ich all das aber noch mal wesentlich intensiver vermittelt bekommen. Paul konnte mir sagen, was er mir mitgeben wollte. Und er konnte mir die Angst vor seinem Tod nehmen. Das war das größte Geschenk, das ich bekommen konnte. Ich bin zutiefst dankbar.

Es ist schön, wenn man diesen schweren Weg bewusst und nicht allein gehen muss." E, Hamburg, Kater Paul.

Selbst, wenn die Tierkommunikation nicht den Abschiedsschmerz vollends nehmen kann, so hinterlässt dieser Weg der Begleitung kaum offene Fragen. Häufig spüren die Menschen auch noch die Anwesenheit der Tiere um sie herum in der nächsten Zeit nach dem Verlassen des Körpers. Andere Tiere in der Familie wiederum brauchen die Zeit des Abschiednehmens und Trauerns ebenso, haben sie doch auch einen Gefährten verloren und spüren die Trauer des Halters. Hier könnten z.B. bestimmte Bachblüten Tieren und Menschen für die Zeit nach dem Abschied helfen.

Und wie fragte Novalis so schön: „Wo gehn wir denn hin? Immer nach Hause.“ Das Sterben ist wie eine Geburt, nur umgekehrt.

Nach dem Gehen meiner Tiere habe ich immer wieder wunderschöne Zeichen bekommen, dass neben dem Schmerz auch ein Frieden einkehren konnte und die Gewissheit, es geht ihnen gut. Selbst wenn

man die gemeinsamen Momente nicht zurückdrehen kann.

Begleitung der Französischen Bulldogge Gizmo und Halterin

Vor einigen Wochen durfte ich die Bulldogge Gizmo und seine Halterin begleiten auf einem schweren Weg für die Besitzerin. Ich durfte mit Gizmo, genannt Gisbert, sowohl vor dem Verlassen des Körpers als auch anschließend kommunizieren und bin ebenfalls immer wieder tief berührt von der Weisheit und Liebe unserer tierischen Gefährten.

Bei Gizmo wurde im Rachenraum ein Tumor gefunden und es sollte unter Narkose tierärztlich untersucht werden, ob dieser bereits gestreut hat, ob er überhaupt operabel sei und evtl. unter Narkose eine Entscheidung gefällt werden. Der ältere Rüde hatte schon eine OP hinter sich, damit er besser atmen konnte und nun kam diese für die Besitzerin niederschmetternde Mitteilung der Tierärzte.

Gizmo wirkte im Gespräch mit mir schon sehr ruhig und wissend und hatte uns sehr gut übermittelt, dass sein Mensch Vertrauen haben darf, dass sich alles fügt und sie genügend Zeichen bekommt, dass die Entscheidung, wie auch immer, richtig sein wird. Er sei glücklich, ruhig und gefasst.

So ging er an diesem Tag auch sehr zuversichtlich in die Klinik hinein und rannte förmlich, so dass die Halterin kaum hinterherkam, ins Untersuchungszimmer. Gizmo hatte uns schon in der Kommunikation mitgeteilt, dass er ebenfalls Vertrauen zu den Ärzten hat und gerne hingehen wird und dass er einfach nur glücklich sei, so ein schönes Zuhause zu haben und geliebt zu werden. Ich darf hier mit Erlaubnis der Halterin von Gizmo einige Auszüge aus dem Gespräch veröffentlichen in der großen Hoffnung, dass es vielen Hundebesitzern hilft, die diesen Weg vor sich haben.

Rüde Gizmo: „Du kannst den Tag, die Nacht, die Situation und das tägliche Leben nicht festhalten, aber Du kannst es leben. Du



kannst und darfst es mit Leben füllen. Das ist, was zählt. Unschöne Momente möchten wir schnell vorbeiziehen lassen, Schöne festhalten. Dabei ist alles im Fluss. Es ist das, was Du daraus machst. Irgendwann in 5 oder 8 Jahren wäre mein Körper natürlich gegangen meinst Du. Und dann? Dann wäre es auch nicht richtig? Dann wäre es auch falsch? Dann wäre es leichter?

Ich verstehe so gut, was Du fühlst. Denn auch ich fühle so großen Kummer, nicht mehr machen zu können. Und doch folge ich dem Rhythmus. Weil ich um die Wunder weiß. Es wird nie leichter, als wenn Du es zulässt. Es wird immer Momente geben, die Dich berühren und stärken. Und glücklich machen. Mache Dir viel öfter diese Momente, die Dich glücklich machen. Laviere nicht um die Hindernisse herum. Gehe durch! Laviere nicht um das Leben herum. Lebe!“

Gizmo: „Ich bin für sie da und wenn ich absteige vom Schiff, dann nur um in das Meer der Glückseligkeit zu gelangen. Ich bin da. Für sie und das darf sie wissen. Mir geht es gut.“ Gizmo bezeichnete seinen Körper als Schiff, was nicht mehr so fahrtüchtig sei und wenn er nun aussteigen müsse, dann steigt er einfach ins Meer der Glückseligkeit. Er zeigte seiner

Besitzerin immer wieder, dass alles gut sei, so dass sie trotz der großen Trauer und Wut und Verlust ihres Felses in der Brandung alles richtig mache und er um alles weiß.

Und so kam es dann auch. Gizmo musste wegen der inoperablen Diagnose in der Narkose erlöst werden und schickte ganz wunderbare Zeichen bisher von „oben“, so dass auch Gisberts Halterin loslassen konnte. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Tier ebenfalls alles Liebe auf Ihrem gemeinsamen Weg und dass Sie den Abschied und das Loslösen später einmal ebenfalls als Geschenk erleben und ansehen können, wenn die Zeit gekommen sein sollte. Der Tod bringt uns bei, wie wertvoll das Leben ist.

Falls Sie die mentale Kommunikation selbst erlernen möchten, habe ich inzwischen mit meinem Co-Autoren Abbas Schirmohammadi zusammen ein Hör- und Lernprogramm für Zuhause entwickelt. Die erste CD Tierkommunikation für Anfänger – So verstehe ich mein Tier ist bereits im Handel erhältlich. Die zweite CD Tierkommunikation für Fortgeschrittene erscheint Ende des Jahres. Zwei weitere CDs in dieser Reihe folgen im kommenden Jahr.

*Ihre Christiane Krieg
Tierkommunikatorin*



Christiane Krieg

- Die ausgebildete Tierkommunikatorin lebt mit ihrem Mann und ihren Tieren bei Hamburg. Ihre Kunden reichen weit über die Landesgrenzen hinaus bis in die Schweiz, Österreich, Belgien und Kanada. Fachausbildungen in Reiki, Schamanismus, Heilströmen und Quantenheilung helfen ihr, möglichst ganzheitlich zu arbeiten. Als Tierbotschafterin möchte sie mehr Verständnis erzielen zwischen Mensch und Tier und ein wundervolles Miteinander kreieren. www.tier-botschaften.de



Abbas Schirmohammadi

- Der staatlich anerkannte Heilpraktiker für Psychotherapie hat sich auf die Konzipierung und Erstellung hochwertiger CD-Programme in den Themenbereichen Gesundheit, Entspannung und Persönlichkeitsentwicklung spezialisiert. Als Coach und Mediator unterstützt er seine Klienten auf dem Weg zu mehr Glück, Freiheit, Erfolg und Lebenslust. Seit 2013 Chefredakteur des Printmagazins „Mein Tierheilpraktiker“. www.abbas-schirmohammadi.de

INFO

Mehr Infos zu diesem Thema finden sie auch im Internet unter:
www.tier-botschaften.de

